



I. Allgemeine Informationen: Rede zur Lage der Union

EU-Kommissionspräsident Barroso hat am Mittwoch in seiner Rede vor dem Europäischen Parlament (EP) in Straßburg die Fortentwicklung der EU zu einem Staatenbund der Nationalstaaten vorgeschlagen. Barroso äußerte sich besorgt um die Situation in Europa und gab sich kämpferisch wie selten: "Die EU steht vor der größten Herausforderung ihrer Geschichte." Gerade die aktuelle Finanzkrise zeige die Notwendigkeit einer weiteren Entwicklung. Mit der Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion zur Schaffung besserer

Sicherungsmechanismen gegen zukünftige Finanzprobleme innerhalb der EU solle ein Voranschreiten der politischen Union einhergehen. Er wolle "einen demokratischen Staatenbund der Nationalstaaten, der unsere Probleme durch das Teilen von Souveränität in einer solchen Weise angeht, dass jedes Land und dessen Bürger besser ausgestattet sind, um ihr eigenes Schicksal zu kontrollieren".

<http://www.euractiv.de/europa-2020-und-reformen/artikel/barroso-fordert-foederation-von-nationalstaaten-006713>

II. Das EP hat u.a. folgendes beschlossen

1. EP stimmt für mehr Arzneimittelsicherheit

Nach dem Skandal um das Medikament Mediator der Firma Servier in Frankreich, das für den Tod von mindestens 500 Personen verantwortlich ist, zieht das Europäische Parlament Konsequenzen. Bereits 1998 haben Experten vor den Gefahren des Medikaments gewarnt. Schon 2003 entschied der Hersteller, keine neue Genehmigung für den spanischen und italienischen Markt zu beantragen, ohne tiefergehende Angabe von Gründen. Dies wird in Zukunft nicht mehr möglich sein. Eine Firma, die Arzneimittel vom Markt zurücknimmt, muss angeben, aus welchen Gründen dies geschieht. Über die Europäische Arzneimittelagentur werden automatisch alle anderen Mitgliedstaaten informiert. Für den Fall,

dass ein Mitgliedstaat oder die Kommission Sicherheitsmaßnahmen ergreift (etwa die Rücknahme der Zulassung), wird automatisch ein Dringlichkeitsverfahren auf europäischer Ebene eingeleitet. Das Handeln der Firma Servier war unverantwortlich. Leider war der Rechtsrahmen aber so, dass die Europäische Union weder die Informationen noch die Befugnisse hatte, einzugreifen. Mit der neuen Gesetzgebung werden Patienten deutlich besser geschützt. Das Europäische Parlament nutzte die Gelegenheit auch, um weitere Verbesserungen einzuführen. So soll der Beipackzettel für Patienten besser lesbar sein und eine Arzneimittel-Faktenbox die wichtigsten Informationen inkl. wichtiger Nebenwirkungen in einfacher Sprache und grafisch hervorheben darstellen.

2. EP verabschiedet Energieeffizienzrichtlinie

Die Europäische Union setzt sich damit das Ziel 20 % Energie bis 2020 einzusparen. Die EU ist abhängig von Energieimporten und verfügt über wenig eigene Ressourcen fossiler

Brennstoffe, daher ist die effiziente Nutzung von Energie ein Kerninteresse der Union. Neben dem Ausbau erneuerbarer Energien soll so u.a. die Abhängigkeit von Importen verringert werden. Es wird damit gerechnet, dass ein durchschnittlicher Haushalt durch Energieeffizienzmaßnahmen mindestens 1000 Euro pro

Jahr einsparen kann, und dass 1 Mio. neue Arbeitsplätze in Europa geschaffen werden - insbesondere in mittelständischen Unternehmen. Die Investitionen gehen dahin, wo sie sinnvoll sind: Zum heimischen Handwerk und zur heimischen Industrie. Zusätzlich werden wir unabhängiger von Energieimporten. Die Ziele sollen vor allem durch Maßnahmen zur Förderung effizienter Energienutzung und durch Anreize für Bürger, Kommunen und den Mittelstand erreicht werden.

http://www.umwelt.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=2382&psmand=10

3. Abstimmung über bessere europäische Normung

Wenn Sie ein Mobiltelefon in einem anderen Land aufladen möchten, benötigen Sie ein passendes Ladekabel. Ein Zug, der grenzüber-

greifend fahren soll, benötigt passende Gleise, auf denen er fahren kann. Dies sind nur zwei Beispiele aus dem Alltag, die zeigen, wie wichtig Standards in unserem alltäglichen Leben sind. Der Vorschlag zur Verbesserung der europäischen Normung wurde am Dienstag mit großer Mehrheit angenommen. Die Verbesserung der europaweiten Normung vereinfacht den Alltag der Menschen und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. Hat sich ein Standard mittels einer Norm erst auf dem europäischen Binnenmarkt durchgesetzt, stehen die Chancen gut, dass diese Standards auch vom Rest der Welt übernommen werden. Unsere Unternehmen werden dadurch einen Vorteil im Wettbewerb haben, da sie bereits von Beginn an mit dem entsprechenden Standard gearbeitet haben.

III. Weitere Themen waren u.a.:

- Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik
- Die Lage in Syrien
- Politjustiz in Russland

Herzlichst Ihr



Prof. Dr. Hans-Peter Mayer, MdEP

Berichte, Gesetzestexte und Protokolle der Sitzungen finden Sie im Internet unter:
<http://www.europarl.europa.eu/> oder <http://www.europarl.europa.eu/activities/introduction/home.do?language=DE>.

Europäisches Parlament:

Büro ASP 15 E 154
Rue Wiertz, B-1047 Brüssel
Tel.: 0032-2-284-7994
Fax: 0032-2-284-99 94

E-Mail: hans-peter.mayer@europarl.europa.eu

Internet: <http://www.europa-mayer.de>

Europabüro:

Große Strasse 90
49377 Vechta
Tel.: 044 41/90 99 09
Fax: 044 41/90 99 10

E-Mail: info@europa-mayer.de



EVP-Fraktion